Bauwelt 11.2022

Francis Kéré
Der Pritzker wendet sich dem Süden zu

Anspruch und Wirklichkeit
Für den Elbtower wurde die Baugenehmigung erteilt

Pavillon aus dem Abrisskatalog
Gebautes Wettbewerbsresultat zur Architekturwoche Basel

Wenn Stadt und Wohnungsbaugesellschaft an einem Strang ziehen

bremisch

27. Mai 2022 www.bauwelt.de 113. Jahrgang

Detail

Von Ähren und Trauben – Das hängende Weizenfeld der Brothandlung Grau

Text **Caroline Kraft** Fotos **Zooey Braun**

Bauherr
Grau Backspezialitäten, Stuttgart

Architekten
SOMAA/Hadi A. Tandawardaja, Stuttgart

Schreinerarbeiten
Schreinerei Hirnholz, Stuttgart/Schenk GmbH

Schlosserarbeiten
Schlosserei Schickler, Stuttgart

Maler- und Bodenbelagsarbeiten
Maler Schmidtke, Süßen

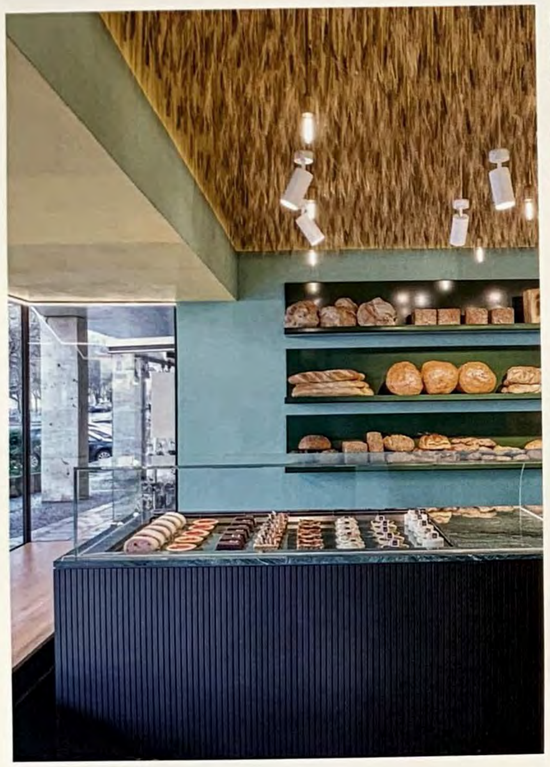
Farben
CAPAROL Farben Lacke Bautenschutz

„Brod ist der Erde Frucht, doch ists vom Lichte geseegnet, Und vom donnernden Gott kommet die Freude des Weins."

Dass Brot und Wein vortreffliche Partner sind, bemerkte selbstverständlich nicht nur der schwäbische Lyriker Friedrich Hölderlin. Am Schillerplatz, in bester Zentrumslage Stuttgarts, sind sBackwaren und Weine seit diesem Jahr an einem Ort vereint. Ort des Geschehens ist die in dritter Generation familiengeführte Brothandlung Grau. Für die geradlinige und trotzdem charakteristische Innenraumgestaltung ist das Büro SOMAA aus Stuttgart zuständig.

Bevor das ursprüngliche Gebäude 1944 zerstört wurde, stand hier ab 1712 das erste Stuttgarter Kaffeehaus „König zu England". Dass es nun in der Brothandlung auch Wein geben würde, schien vorherbestimmt. Lange residierte die Weinhandlung Kreis in dem denkmalgeschützten Ladengeschäft aus den 1950er Jahren. Die Schließung des Geschäfts nahe der historischen Markthalle wird etliche Weinfreunde betrübt haben – umso erfreulicher, dass der Weinverkauf noch immer eine Rolle spielt. Die Hauptexponate allerdings werden schon von außen deutlich hervorgehoben. Der linke bauzeittypische Fenster-Schaukasten umrahmt den Verkaufsraum. Brot und feine Backwaren liegen auf Holz. Dahinter ragt die kubische Theke in den Verkaufsraum. Ihr schwarzer Korpus hebt sich deutlich von dem sonst hell gehaltenen Interieur ab. Auf der grünlichen Naturstein-The-

Das typische Ladenbau-Design der 50er Jahre mit großen, auskragenden Vitrinen verbindet Geschäft und Stadtraum.



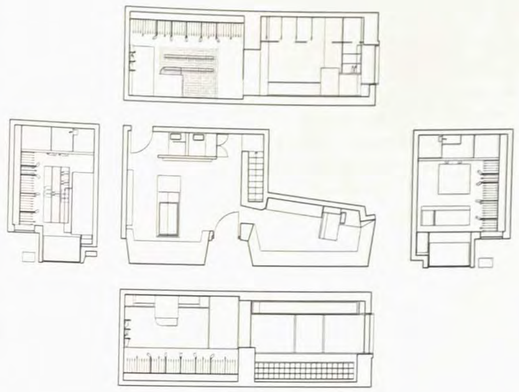
6400 Weizenähren schießen kopfüber aus der Decke in den Verkaufsraum. Fünf Tage dauerte die händische Montage des surreal anmutenden Feldes.

Das knappe Ladenlokal verfügt auch über einen kleinen Ausschank – dank der zentralen Lage ein Ort mit großer Strahlkraft. Grundriss und Schnitte im Maßstab 1:200

kenoberfläche unter einem minimalistischen Glasaufsatz werden Törtchen und Biskuitrollen präsentiert, während sich auf der Auslage hinter der Theke „der Erde Frucht" – das Brot – stapelt. Sonnengelb gekachelt, bildet auch der Warenträger im Zentrum des Verkaufsraums einen Blickfang. Auf den Kachelkonsolen finden ausgewählte Produkte ihren Platz.

Bei Betreten des nur rund 35 Quadratmeter großen Geschäfts offenbart sich endgültig, wie sehr Raumgestaltung und Bauaufgabe verbunden sein können – 6400 Weizenähren schießen kopfüber aus der Decke in den Verkaufsraum. Fünf Tage dauerte die händische Montage des surreal anmutenden Feldes. Die Ähren sind mit den Deckenplatten verklebt, einmal jährlich müssen sie mit Brandschutz-Spray auf B1-Stufe gebracht werden. Nicht die Sonne, sondern Messingleuchten und weiße Strahler beleuchten die Ähren und setzen die Szenerie gezielt in sanftes Licht.

Die kupfergrün getünchten Wände bilden neben den Schaufenstern das verbindende Element zwischen Brotladen und Weinbar. Über einen schmalen Durchgang ist der schräg zulaufende rechte Teil des Ladens zugänglich. Das größere Schaufenster öffnet den Blick auf den Schillerplatz. Hier sind es, wie zu Kreis' Zeiten, noch immer die Gäste, die, im vollverglasten Kasten sitzend, zu Ausstellungsstücken werden. Da ist es zuträglich, dass die Stadt keine Bestuhlung in den Arkaden zulässt, würde sie doch die Schaufenster in ihrer Wirkung schmälern. Der wie im Verkaufsbereich ebenfalls schwarze Tresen befindet sich seit dem Umbau am schmalsten Ende des Raums und nicht mehr wie vorher links des Durchgangs, wobei etwas an Platz gewonnen wurde. Für großzügigere Anlässe wird momentan einer der Räume im Untergeschoss ausgebaut, über eine Holztreppe im Verkaufsraum erreichbar. Allerdings ist es andererseits auch nach wie vor die beengte, gleichzeitig nach außen geöffnete Raumsituation, die dieses Ladengeschäft zu dem Publikumsmagneten macht, der es ist.



Inspiration Center Düsseldorf/Stenkel 266
© Christian Meier

Hier steckt
ganz viel Lindner drin

Vom Komplettausbau inklusive Planung und Fertigung bis hin zu Rückbau und Wiederverwendung von Ausbauprodukten. Lindner ist Ihr starker Partner in allen Phasen eines Projekts.

Lindner
www.Lindner-Group.com